

Regentlastungsanlagen Heringen

Hintergrundinformation

“Abwasserrohre aus Beton sind in der Anschaffung billiger, aber Rohre aus dem thermoplastischen Kunststoff Polyethylen (PE) sind unempfindlich gegen aggressive Umwelteinflüsse, leichter zu verlegen und wartungsarm.“ In Anbetracht dieser Erkenntnisse beschloss der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt der Heringer Stadtverordnetenversammlung einstimmig, dass künftig alle Kanalrohre bis zu 500 mm Durchmesser in PE ausgeschrieben werden. Bei größeren Rohrdimensionen soll von Fall zu Fall über das Material entschieden werden.

Zur Ausschusssitzung hatte Bürgermeister Hans Ries als Sachverständigen Prof. Dr.-Ing. Olaf Seile von der Universität Leipzig eingeladen, ferner Fachleute von der Firma Remondis Aqua GmbH & Co. KG aus Lünen, die mit der Überwachung der großflächigen Kanalsanierung in Heringen beauftragt ist.

In Heringen gibt es grundsätzlich ein Problem mit aggressivem (salzhaltigem) Grundwasser. Deshalb wurden bereits vor 20 Jahren in weiten Teilen der Heringer Unterstadt und im Stadtteil Widderhausen die angegriffenen Betonrohre der Kanalisation durch Kunststoffrohre ersetzt.

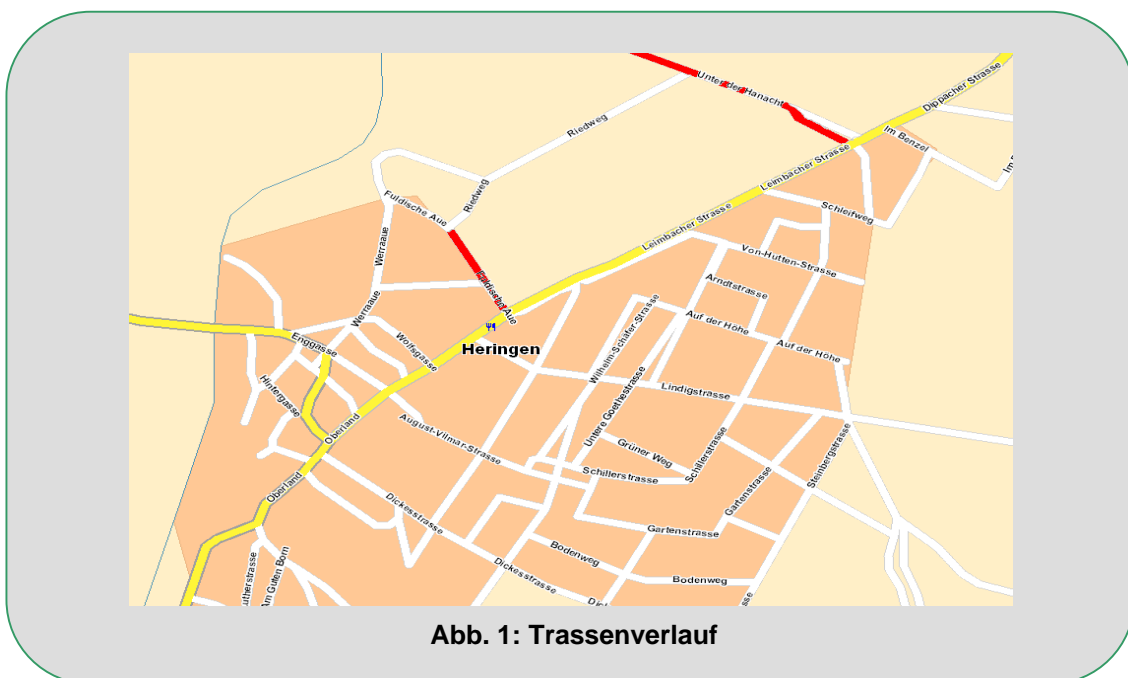


Abb. 1: Trassenverlauf

Rund 7 Mio. Euro werden voraussichtlich der jetzt anstehende 52. und der 53. Bauabschnitt der Kanalerneuerung in der Heringer Kernstadt kosten. Bei der Verwendung von Betonrohren könnten 406.000 Euro an Materialkosten gegenüber der PE-Variante gespart werden, rechnete ein Remondis-Vertreter vor. Man habe aber nichts gewonnen, wenn man beim Material zunächst Geld spare, später aber ein Vielfaches für Spülarbeiten und den Ersatz vorzeitig verschlissener Rohre ausgeben müsse, argumentierte Prof. Seile zugunsten der PE-Lösung.



Abb. 2: Stauraumkanal Hanacht



Abb. 3: Stauraumkanal Hanacht

Der Fachmann unterstrich aber auch, dass beständiges Rohrmaterial nichts nütze, wenn die Bauarbeiten rundherum schlecht ausgeführt würden. Aufgrund erheblicher Schäden und hydraulischer Notwendigkeit wurde ein Austausch in der Dickerstraße notwendig. Der Auftraggeber entschied sich für die Lösung mit Profilkanalrohren (PKS) aus dem modernen Werkstoff PE 100 mit heller Innenschicht, um auch die Kamerabefahrbarkeit des Kanalsystems optimal zu nutzen (HNA von 17.10.2007).

Im Rahmen der Neuordnung der Regenentlastungsanlagen wurden zwei unabhängig arbeitende Stauraumkanäle geplant und gebaut: der „Stauraumkanal Hanacht“ mit einem Speichervolumen von ca. $V = 420$ cbm und der „Stauraumkanal Fuldische Aue“ mit einem Speichervolumen von ca. $V = 80$ cbm. Beide Stauraumkanäle wurden aus FRANK PKS-Rohr aus PE 100 mit integrierter Elektroschweißmuffe hergestellt. Das war vom zeitlichen Ablauf während der Verlegung wie auch von der nachhaltigen Dichtigkeit und hohen Lebensdauer von großem Vorteil für Anwohner und Betreiber. Gerade in der „Fuldischen Aue“ mit ihren historischen Fachwerkgebäuden wirkt sich eine lange Lebensdauer der unterirdischen Infrastruktur positiv aus.

Lieferumfang

- PKS DN 2000, ca. 200 m
- Diverse Formteile

Dienstleistungen von FRANK

- ✓ Unterstützung des Ingenieurbüros in der Planungs- und Ausschreibungsphase
- ✓ Schweißeinweisung
- ✓ Unterstützung des Bauunternehmens in der Bau- und Ausführungsphase

Zeitraumen

Mai - Juni 2006

Partner

Stadt Heringen an der Werra
Obere Goethestraße 17
36266 Heringen / Werra

Ing.-Büro Bechtel GbR
Am Bünberg 1
36179 Bebra

Willi Herrmann GmbH & Co. KG
Heringer Straße 14
36269 Philippsthal-Heimboldshausen

Kontakt: entsorgung@frank-gmbh.de